

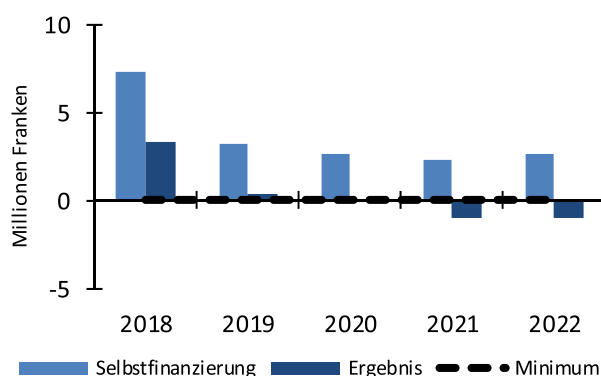
Finanz- und Aufgabenplan 2018 - 2022

Zusammenfassung

Die vorliegende Finanz- und Aufgabenplanung weist ein wesentlich höheres Investitionsvolumen aus als in früheren Planungen. Entsprechend muss mit einem raschen Vermögensverzehr und einer Zunahme der verzinslichen Schulden gerechnet werden. Mit dem Rückgang der Abschreibungsbelastung unter der neuen Rechnungslegung (HRM2) dürfte 2019 dennoch ein ausgeglichenes Ergebnis resultieren. Die Investitionen lassen sich jedoch lediglich zu 30 % aus der Selbstfinanzierung decken. Diese liegt ab 2019, nach einer weiteren Senkung des Steuerfusses auf 101 %, auf einem unterdurchschnittlichen Niveau. 2018 ist dank hoher Grundstückgewinnsteuern ein besseres Ergebnis möglich. Das Nettovermögen wird vollständig abgebaut und wandelt sich in eine Nettoschuld von 23 Mio. Franken bis zum Ende der Planperiode. Mit rund 1'600 Fr./Einwohner liegt die Nettoschuld damit ab 2022 ausserhalb der Bandbreite gemäss Zielsetzung. Bei den Gebührenhaushalten wird von stabilen Gebührentarifen ausgegangen.

Rechnungsausgleich

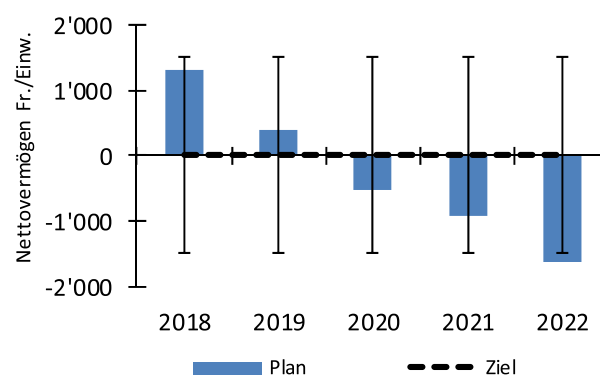
Steuerhaushalt



Der Ausgleich der Erfolgsrechnung wird ab 2020 verfehlt. Dennoch ist der mittelfristige Haushaltsausgleich über acht Jahre erreicht. Die Selbstfinanzierung liegt ab 2019 auf einem unterdurchschnittlichen Niveau.

Begrenzung von Substanz und Verschuldung

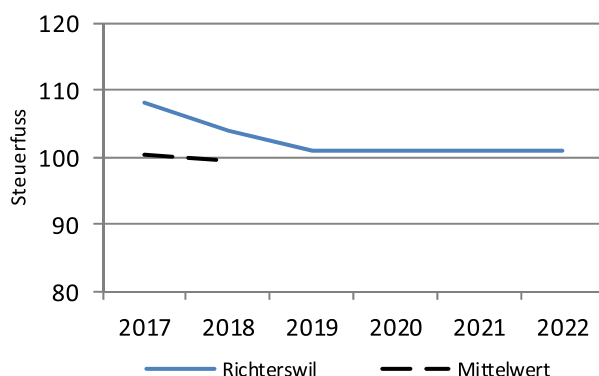
Steuerhaushalt



Die geplanten Investitionen führen zu einer deutlichen Abnahme des Nettovermögens. Mit einer Nettoschuld von 1'600 Fr./Einwohner wird die Bandbreite im letzten Planjahr verlassen.

Steuerfuss im Bereich des kant. Mittelwerts

Steuerhaushalt



In der Planung wird ab 2019 mit einem Steuerfuss von 101 % gerechnet (- 3 Prozentpunkte).

Finanzpolitische Ziele

Der steuerfinanzierte Haushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

Mittelfristiger Rechnungsausgleich

Finanzierung der Konsumaufwendungen

Die Konsumaufwendungen sollen über jährlich wiederkehrende Erträge finanziert werden. Dafür muss im Steuerhaushalt eine positive Selbstfinanzierung (Cash Flow) ausgewiesen werden.

Messgrösse

Selbstfinanzierung > 0

Ausgleich Erfolgsrechnung

Der mittelfristige Haushaltsausgleich (§ 92 GG bzw. § 10 GVO) wird über 8 Jahre betrachtet. Zum Budgetzeitpunkt werden 3 Abschluss- und 5 Planjahre berücksichtigt.

Summe Ergebnis 8 Jahre
(3 IST + 5 Plan)

Begrenzung von Substanz und Verschuldung

Es wird eine Bandbreite von plus/minus 1'500 Franken für das Nettovermögen je Einwohner im Steuerhaushalt festgelegt. Nach der Realisierung von grösseren Investitionsvorhaben kann die Nettoschuld auf die Maximalhöhe (- 1'500 Franken) ansteigen, vor der Vornahme von neuen Vorhaben muss aber ein besserer Wert resultieren, damit eine Neuverschuldung möglich wird. Wird die Bandbreite während längerer Zeit nach oben durchschritten (+ 1'500 Franken), sind Steuerfussanpassungen angezeigt.

Messgrösse

Nettovermögen im Steuerhaushalt zwischen +/- 1'500 Franken je Einwohner

Steuerfuss im Bereich des kantonalen Mittelwerts

Obschon die Steuerkraft von Richterswil unter dem kantonalen Mittel liegt, will die Gemeinde auch steuerlich eine möglichst attraktive Gemeinde sein. Der Steuerfuss soll, unter Beachtung der obengenannten Ziele, im Bereich des kant. Mittelwerts liegen. Aktuell beträgt der kant. Mittelwert rund 100 %.

Messgrösse

Steuerfuss im Bereich des kant. Mittelwerts

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

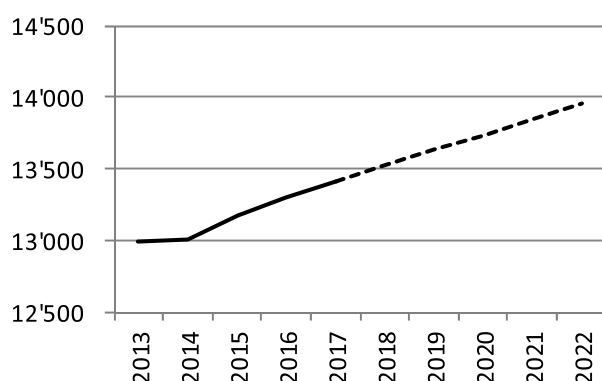
Massnahmen

Im aktuellen Plan werden die finanzpolitischen Ziele mehrheitlich erreicht und der mittelfristige Haushaltsausgleich zeigt ein Plus von 12 Mio. Franken. Gegenüber der Vorjahresplanung resultiert jedoch eine deutlich knappere Perspektive. Das Investitionsvolumen im Steuerhaushalt liegt mehr als 20 Mio. Franken über der Vorjahresplanung. Die Selbstfinanzierung erreicht trotz höherer Grundstückgewinnsteuern unterdurchschnittliche Werte. Mit der geplanten Steuerfussenkung im 2019 dürfte zudem der Rechnungsausgleich ab 2020 nicht mehr möglich sein. Um die Haushaltssituation auch langfristig zu stabilisieren und die tiefere Steuerbelastung beibehalten zu können, ist weiterhin ein striktes Kostenmanagement notwendig. Das Ausgabenwachstum ist zu begrenzen. Die Umsetzung des vergleichsweise hohen Investitionsvolumens verlangt nach einer bewussten Priorisierung mit entsprechenden Kürzungen im Planungshorizont. Um den raschen Verzehr des Nettovermögens abzubremsen und die Schuldenaufnahme zu begrenzen, sind allenfalls weitere Veräusserungen von nicht benötigten Vermögenswerten zu prüfen. Mit der Einführung von HRM2 per 1.1.2019 wird die Abschreibungsbelastung vorübergehend tiefer ausfallen. Wird dies als zusätzlicher Spielraum interpretiert, könnte der Finanzhaushalt rasch aus dem Gleichgewicht geraten. Haushaltsaldo (Selbstfinanzierung und Investitionen) sowie Schulden und Liquidität sind durch HRM2 nicht betroffen, die finanzstrategischen Herausforderungen haben sich nicht wesentlich verändert.

Planungsgrundlagen

Der von einer robusten Entwicklung des privaten Konsums und einem starken Anstieg der Investitionen gestützte, kräftige Aufschwung der Weltwirtschaft dürfte anhalten. Vor allem fortgeschrittene Volkswirtschaften tragen derzeit zur weltwirtschaftlichen Expansion bei. Dieser Aufschwung der Weltkonjunktur und der gegenüber dem Euro etwas schwächere Franken sind für die Schweiz die entscheidenden Konjunkturantreiber. Die Verbesserung am Arbeitsmarkt mit einem Anstieg der Beschäftigung bestätigt die Erholung. Zudem führt die verbesserte Ertragssituation der Exportwirtschaft zu höheren Lohnabschlüssen. Die meisten Branchen expandieren derzeit, selbst die Maschinen- und Metallindustrie und der Tourismus entwickeln sich positiv. Bloss im Wohnbau ist mit einem leichten Rückgang zu rechnen. Die Zeiten der Negativzinsen werden zu Ende gehen. Bereits 2018 wird mit steigenden Langfristzinsen gerechnet. Weil sich kein rascher Abbau der überaus hohen Bilanzsumme der Nationalbank abzeichnet und der Wechselkurs ungefähr stabil bleiben dürfte, bleibt der Preisanstieg trotzdem niedrig. Die grössten Konjunkturrisiken liegen vor allem im internationalen Umfeld. Insbesondere die politischen Unsicherheiten haben zugenommen (Brexit, Naher Osten, Korea, US-Politik etc.) und könnten zu einer Flucht in den Schweizer Franken führen. Eine weitere Eskalation der Streitigkeiten über die Modalitäten im internationalen Handelsaustausch würde ebenfalls dämpfend auf die schweizerische Wirtschaftsaktivität wirken.

Einwohnerprognose



Aufgrund der Einwohnerprognose rechnet der Plan mit zusätzlichen Schulklassen.

Finanzausgleich

Mit einer Steuerkraft von ca. 80 % vom Mittelwert können Zahlungen aus dem Ressourcenausgleich (bis 95 %) erwartet werden. Entsprechend hängen die gesamthaft verfügbaren Mittel massgeblich von der Entwicklung der kantonalen Steuerkraft ab. Für demografischen und geografisch-topografischen Sonderlastenausgleich ist der Anspruch nicht gegeben.

Einführung neue Rechnungslegung (HRM2) per 1.1.2019

Im Budget 2019 ist die Abschreibungsquote nach Nutzungsdauer (linear) berechnet. Für die Folgejahre erfolgte die Kalkulation mit den provisorischen Angaben zur Anlagenbuchhaltung, sie wird mit dem Bilanzanpassungsbericht im Frühjahr 2019 definitiv festgesetzt. Eine Neubewertung des Verwaltungsvermögens (Restatement) ist nicht berücksichtigt. Der Ressourcenausgleich ist periodengerecht abgegrenzt; eine Berücksichtigung in der HRM2-Eingangsbilanz hat nicht stattgefunden.

Planungsgremium

Die bewährte Finanz- und Aufgabenplanung wurde vom Gemeinderat unter Beizug des externen Finanzberatungsbüros swissplan.ch Beratung für öffentliche Haushalte AG, Zürich im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf. Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, Finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Steuerplan, Aufgabenplan, Planerfolgsrechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

Aussichten Steuerhaushalt

Mittelflussrechnung (2018 - 2022)

Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	17'987
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-59'659
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-41'672
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-200
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-41'872

Kennzahlen

Nettovermögen (31.12.2022)	Fr./Einw.	-1'627
Eigenkapital (31.12.2022)	Fr./Einw.	3'735
Selbstfinanzierungsgrad (2018 - 2022)		30%

Grosse Investitionsvorhaben

Verwaltungsvermögen

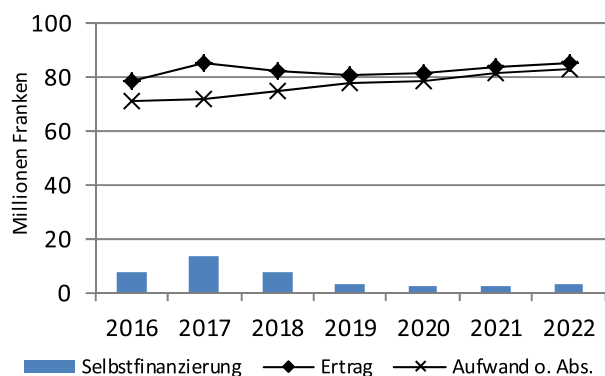
- Erweiterung Schulhaus Töss
- Ersatzbau Alterszentrum im Wisli
- Sanierung Schulhaus Feld
- Gemeindestrassen RED
- Diverse Sanierungen Gemeindestrassen

Finanzvermögen

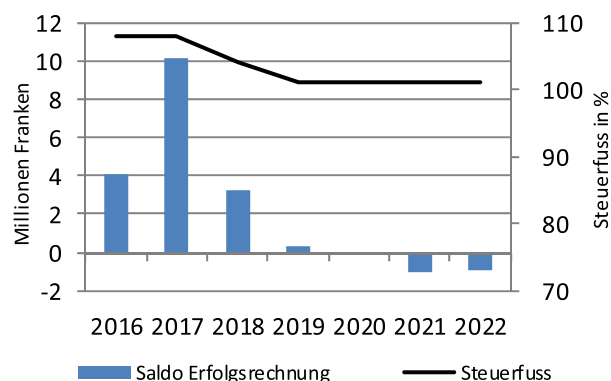
- keine grösseren Vorhaben

Mit guten Aussichten für die wirtschaftliche Entwicklung bei tiefer Teuerung präsentiert sich ein für öffentliche Haushalte vorteilhaftes Umfeld. Zusammen mit steigenden Bevölkerungszahlen kann mit zunehmenden Erträgen gerechnet werden. Belastend wirken sich höhere Aufwendungen (Bahninfrastrukturfonds, solidarische Finanzierung KJG, Pflegefinanzierung, Schülerzahl etc.) aus. Die Einführung von HRM2 per 1.1.2019 führt zu einem (vorübergehenden) Rückgang der Abschreibungen. Im Budget 2019 ist eine Steuerfussenkung um drei Prozentpunkte auf 101 % vorgesehen. Am Ende der Planung zeigt sich ein Aufwandüberschuss von 1 Mio. Franken. Das Eigenkapital steigt auf 52 Mio. Franken an. Die Veränderung ist auf die kumulierten Ergebnisse (+ 1 Mio.) zurückzuführen. Über die ganze Fünfjahresperiode liegt die Selbstfinanzierung bei 18 Mio. Franken, womit die vergleichsweise hohen Investitionen von 60 Mio. Franken lediglich zu 30 % selber finanziert werden können. So wird das Nettovermögen vollständig abgebaut. Am Ende der Planung resultiert eine Nettoschuld von 23 Mio. Franken, was einer vergleichsweise hohen Verschuldung entspricht.

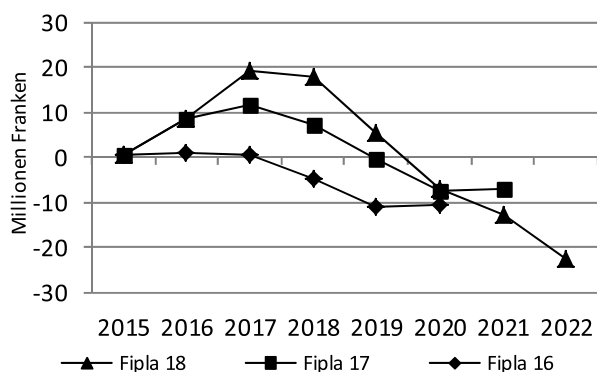
Erfolgsrechnung



Ergebnis + Steuerfuss



Entwicklung Nettovermögen



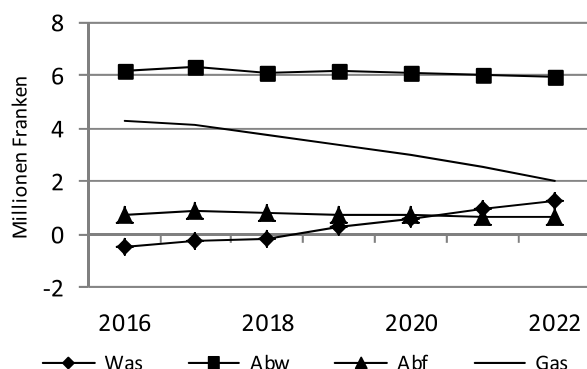
Gegenüber der letztjährigen Planung haben sich die Aussichten in der Erfolgsrechnung durch den tieferen Steuerfuss etwas verknappt.

Das Investitionsvolumen ist über 20 Mio. Franken höher als in der Planung vor Jahresfrist. Dies führt zu einem entsprechend raschen Abbau der Substanz.

Aussichten Gebührenhaushalte

Mittelflussrechnung (2018 - 2022)		Was	Abw	Abf	Gas
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	2'450	2'032	-262	-1'779
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-6'113	-5'938	-	-1'139
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-3'663	-3'906	-262	-2'918
Kennzahlen					
Spezialfinanzierung (31.12.2022)	1'000 Fr.	1'230	5'925	630	1'992
Kostendeckungsgrad (2022)		118%	96%	96%	89%
Selbstfinanzierungsgrad (2018 - 2022)		40%	34%	k.A.	-156%
Gebührenertrag (2022)	Fr./Einw.	137	140	65	292

Entwicklung Spezialfinanzierung



Entwicklung Benutzungsgebühr

Bereich	Tendenz	Bemerkung
Wasser	stabil	Negative Spezialfinanzierung ab 2019 beseitigt
Abwasser	stabil	-
Abfall	stabil	-
Gas	stabil	-

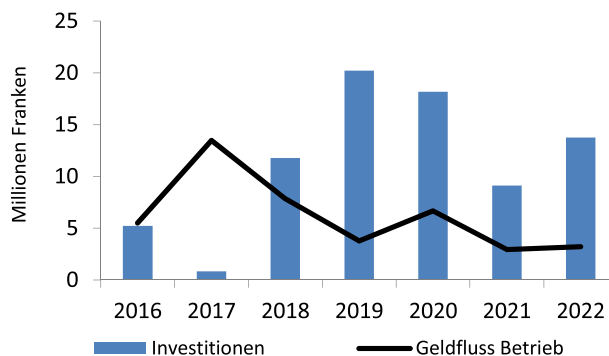
Im Budget 2019 wird in allen Gebührenhaushalten nach den Bestimmungen von HRM2 linear abgeschrieben. Abschreibungsquote und Kostendeckungsgrad können dadurch deutlich anders ausfallen als bisher.

Finanzierung Gesamthaushalt

Geldflussrechnung

(in Millionen Franken)

Liquide Mittel (1.1.2018)			23.0
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		24.5	
Geldfluss Investitionstätigkeit			
- Verwaltungsvermögen	-72.8		
- Finanzvermögen	-0.2	-73.0	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
- Rückzahlung Schulden	-14.0		
- Neuaufnahme Schulden	50.0		
- Veränderung Anlagen	-	36.0	
Veränderung Liquide Mittel			-12.6
Liquide Mittel (31.12.2022)			10.5
KK, kurz-/lfr. Anlagen per 31.12.2022			0.1
Schulden inkl. KK per 31.12.2022	0.8%		58.0

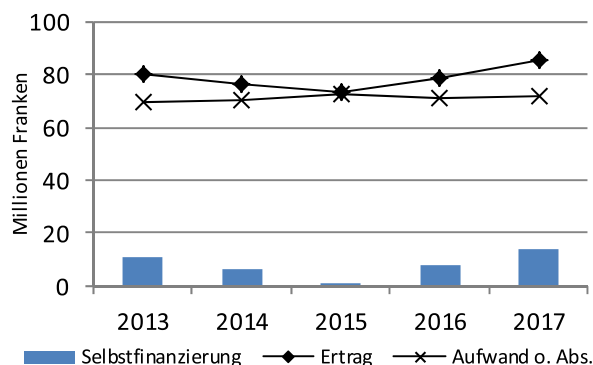


Aus der Erfolgsrechnung wird mit einem Mittelzufluss von 25 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit Investitionen von 73 Mio. Franken ergibt sich ein Mittelbedarf von 48 Mio. Franken. Die Finanzierung geschieht zum Teil aus der bestehenden Liquidität und durch eine Erhöhung der verzinslichen Schulden um netto 36 Mio. Franken. Am Ende der Planung belaufen sich die Schulden auf 58 Mio. Franken, davon entfallen 8 Mio. Franken auf die Gebührenhaushalte. Mit einer Durchschnittsverzinsung von 0,8 % kann vom sehr tiefen Zinsniveau profitiert werden, es wird aber auch ein hohes Zinssatzänderungsrisiko eingegangen.

Die vergangenen Jahre (2013 - 2017)

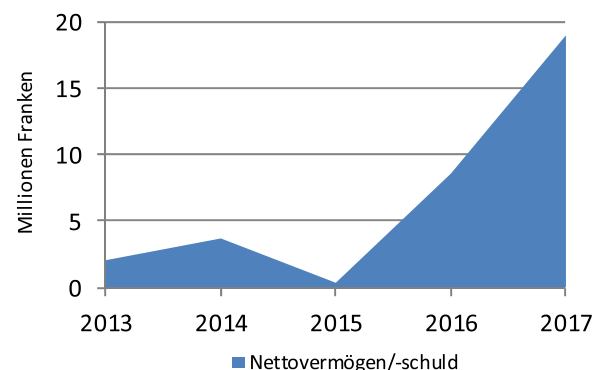
Erfolgsrechnung

Steuerhaushalt



Nettovermögen

Steuerhaushalt



Seit 2015 verbesserte sich der Haushalt merklich. Höhere Erträge (v.a. Grundstückgewinnsteuern und höherer Steuerfuss ab 2016) sowie die recht stabile Aufwandsentwicklung sind dafür verantwortlich. Für die vergangenen fünf Jahre steht im Steuerhaushalt den vergleichsweise tiefen Nettoinvestitionen von 16 Mio. Franken eine Selbstfinanzierung von 39 Mio. Franken gegenüber, was einem Selbstfinanzierungsgrad von 250 % entspricht. Unter Berücksichtigung der Nettoabgänge im Finanzvermögen (1 Mio.) resultierte ein Haushaltüberschuss von 24 Mio. Franken. Das Nettovermögen beträgt per Ende 2017 19 Mio. Franken. Das entspricht im Vergleich mit den Zürcher Gemeinden einer durchschnittlichen Substanz. Verglichen mit anderen Städten und Gemeinden werden gesamthaft leicht unterdurchschnittliche Aufwendungen ausgewiesen. Ein Bereich zeigt im 2017 ein überdurchschnittliches¹ Aufwandniveau: Ergänzungsleistungen IV und AHV.

Mit fast 14 Mio. Franken liegt die Selbstfinanzierung in der Rechnung 2017 deutlich höher als in den Vorjahren. Gegenüber 2016 entspricht dies einer Verbesserung um über 6 Mio. Franken. Für den deutlichen Anstieg verantwortlich sind vor allem ein Buchgewinn von 3 Mio. Franken, höhere Grundstückgewinnsteuern sowie höhere Steuererträge bei den ordentlichen Steuern (v.a. Rechnungsjahr und Vorjahre). Die vollständige Auflösung der BVK-Rückstellung entlastete die Rechnung zusätzlich. Sie schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 10 Mio. Franken. Die Investitionen betragen 2017 eher tiefe 3 Mio. Franken. Sie konnten vollständig aus der Selbstfinanzierung gedeckt werden. Mit dem Abschluss 2017 steigt die Steuerkraft zwar leicht an, dennoch wird im Jahr 2019 dank steigendem kant. Mittelwert ein höherer Ressourcenausgleich (+ 2,6 Mio.) eingehen als 2017.

Mittelflussrechnung (2013 - 2017)		Steuern	Gebühren	Total
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	38'943	4'281	43'224
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-15'566	-10'065	-25'631
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	23'377	-5'784	17'593
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	502	-	502
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	23'879	-5'784	18'095
Kennzahlen				
Nettovermögen (31.12.2017)	Fr./Einw.	1'414	198	1'612
Eigenkapital (31.12.2017)	Fr./Einw.	3'781	823	4'603
Selbstfinanzierungsgrad (2013 - 2017)		250%	43%	169%

¹ Jährlicher Aufwand mehr als 50 Franken/Einwohner bzw. 1'000 Franken/Schüler höher als Mittelwert